

Walliser Ärzteverband

Präsident:

Dr. Marc-Henri Gauchat

Generalsekretär:

Anw. Dominique Sierro

Unsere Website
www.medival.ch steht Ihnen
zur Verfügung.



Kurzer geschichtlicher Überblick

Das Archiv des Walliser Ärzteverbandes (WAeV) wurde unglücklicherweise zerstört. In einigen Dokumenten aus dem Jahr 1833 wird eine Walliser Ärztesgesellschaft mit dem Ziel der Förderung der medizinischen Wissenschaft erwähnt. 1835 wurde im Anschluss an die Inkraftsetzung des neuen Gesundheitsgesetzes in Sitten eine Ärztesversammlung abgehalten, aber die Tätigkeit dieses Verbandes blieb bis am 10. Oktober 1843 unregelmässig. An diesem Datum fand die erste wirkliche Generalversammlung mit 18 Teilnehmern statt, die einen Vorstand wählten. 1843 kann folglich als Geburtsjahr des WAeV betrachtet werden, der somit 2013 sein 170-jähriges Bestehen feiern wird! 1867 trat der neue Verband der Société Médicale de la Suisse Romande (SMSR) bei.

Organisation

Der WAeV zählt 718 Mitglieder, davon 605 aktive. Wie der Kanton ist der WAeV zweisprachig und besteht aus zwei Hauptgruppierungen: der Oberwalliser Ärztesgesellschaft mit gut einem Drittel der Mitglieder und dem Groupement des médecins du Valais romand mit den übrigen zwei Dritteln. Fast alle Fachrichtungen sind in eigenen Gruppen organisiert, um ihre besonderen Interessen zu vertreten und Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren.

Neben den üblichen Strukturen von Ärztesgesellschaften verfügt der WAeV über eine Kommission (Interessenkommission für Spitalärzte, IKS), die sich ausschliesslich mit den Problemen der Spitalärzte, den Verträgen und der Spitalreorganisation im Rahmen des Gesundheitsnetzes Wallis befasst.

Aktuelles

Das Wallis als Alpenkanton und Randregion mit sehr weitläufiger Geographie kämpft seit Jahren mit Nachwuchsproblemen bei den Ärzten, vor allem bei den Grundversorgern, deren Durchschnittsalter bei über 55 Jahren liegt. Die Belastung durch den Pikettdienst

hat eine ganze Generation von Ärzten, die bald in den Ruhestand gehen werden, erschöpft. Um auf dieses Problem zu reagieren, hat die Notfalldienstkommission ein originelles Konzept für eine Ärztliche Leitstelle erarbeitet.

Ärztliche Leitstelle

In der Alarmzentrale 144 oder unter der Nummer 0900 144 033 nimmt ein Arzt von 19 bis 7 Uhr und an Feiertagen rund um die Uhr die Anrufe von Patienten entgegen. In rund 70% der Fälle kann er das Problem lösen. Die übrigen Fälle werden an den örtlichen Pikettarzt oder den Notfalldienst des nächstgelegenen Spitals überwiesen. Bestimmte schwerwiegende Fälle werden direkt an den Notruf 144 für die Entsendung einer Ambulanz oder eines Mobilien Notfall- und Reanimationsdienstes (SMUR) weitergeleitet. Diese Struktur reduzierte die Anzahl Notfallorganisationen für den ganzen Kanton auf sieben und entlastete die Pikettärzte, die nachts nur noch selten gestört werden. Durch die Weigerung der Versicherer, eine finanzielle Pauschalbeteiligung zu übernehmen, und als Zusatz zur Finanzierung durch den Kanton müssen die Ärzte ihre telefonischen Leistungen den Patienten ab dem 1. Mai 2009 in Rechnung stellen.

Nachwuchsförderung

Um unseren Kanton für junge Ärzte in Ausbildung attraktiver zu machen, haben wir die Revision des Gesundheitsgesetzes genutzt, um die Möglichkeit für vom Kanton finanzierte Praxisweiterbildungen einzuführen.

Mit den Freizeitaktivitäten in der Natur und zu jeder Jahreszeit, den vielen kulturellen Veranstaltungen, qualitativ hochstehenden Schulen und der warmherzigen und gastfreundlichen Art der Walliser, die viel mit der Lebensqualität des Kantons zu tun hat, hoffen wir, junge Kollegen mit ihren Familien für eine interessante und vielfältige Praxisarbeit nahe am Patienten zu gewinnen.